



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 4. Billich ist zu förchten/ es möchte Gott den Sünder gar verlassen/ weil
er seine Ermahnungen verachtet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

widerhollet ihm diese Predig zum öfteren / was thut aber Pharaos? er will es nit verstehen: sondern / nachdem er schon durch neun Plagen gestrafft worden / so rufft er den Moyses zu sich / und spricht / gehe hinweg von mir / und komme mir forthim nit mehr unter die Augen: Recede à me, & cave, ne ultra videas faciem meam. O Pharaos! was thust du? schaffest du von dir hinweg den Abgesandten Gottes! O wehe dir / und deinem Reich! sehe es dann / sagt Moyses / du wirst mich hinfort nit mehr sehen: Ita fiet, ut locutus es. Was ist das? sagt Gott: will Pharaos nit mehr anhören meine Ermahnungen: so soll jest noch eine vil empfindlichere Straff über ihn / und über sein Reich ergehen: Adhuc una plaga tangam Pharaonem & Aegyptum. Alle Erstgeborene sollen sterben in dem ganzen Reich; darauf sollen die Egyptier beraubt werden / und er Pharaos sambt seinem ganzen Kriegs-Heer soll in dem rothen Meer ersauft werden. Es ist zwar meiner Barmherzigkeit nit schwär / die Sünden zu übertragen / aber meiner Gerechtigkeit ist es nit leicht / daß sie es ungestrafft lasse / wann

man verachtet die gute Ermahnungen / welche ich auß sonderbarrer Barmherzigkeit durch meine Abgesandte hab thun lassen. *Observatum demum, (sagt Brixianus) impios confectos ejecerint.* Die Erfahrung gibt es / daß die Gottlose in das äußerste Verderben gerathen / wann sie die heilige Leuth von sich hinweg stossen. Sagst du noch / O Sünder! die Mission solle nit fort gehen? Nun sehe / sie geht hinweg / wie du sagst: Ita fiet, ut locutus es. Aber wegen deiner Verstockung hast du zu fürchten die Plagen des Pharaons. Du sollest dich nit verwunderen / wann du Haab und Gut verliehrest / wann umb Ehr und Ansehen kommest / wann dir deine Kinder sterben / und du umb dasjenige kommest / welches dir zum liebsten ist / alles dieses kan die Gott über den Hals schicken zur Straff / daß du seine barmherzige Ermahnungen verachtet hast / welche er dir durch seine Abgesandte bey dieser Gelegenheit zugeschieket hat. Wir gehen darvon: Ja wir gehen: *relinquamus eam.* Wir wollen Babylon verlassen.

Der vierdte Absatz.

Billich ist zu fürchten / es möchre Gott den Sünder gar verlassen / weil er seine Ermahnungen verachtet.

19. **W**ann bey unserem fruchtlosen Abzug nichts anders zu befahren wär / als die leibliche und zeitliche Straffen / so wäre es weniger zu fürchten. Aber O Christ! die Gefahr der Seelen ist noch vil größer. Lasset Gott zu / daß seine Diener hinweg ziehen / ohne dich gesund zu machen? so sehet es vil gefährlicher umb dich / als du dir einbildest. Es hat Gott in dem alten Testament befohlen / daß man das Kleyd eines mit dem Aufsatz / oder Siechthum behafteten / solle dem Priester bringen / der es sieben Tag auffbehalten sollte: *Ostendetur sacerdoti, qui consideratam recludet septem diebus.* In dieser Zeit / sagt der Heil. Cyrillus Alexandrinus, mußte der Priester das Kleyd vielmahl waschen lassen / umb die Macklen heraus zu bringen. Wann hernach die Macklen nit nur nit weggenommen / sondern noch häßlicher wurden / so wäre es ein Anzeigen eines völligen und unheilbahren Aufsatzes: und alsdann wird das Kleyd ins Feuer geworffen / und verbrennet: *Die septimo rursum aspiciens, si deprehenderit creviss, lepra perseverans est, & idcirco, comburetur flammis.* O ihr Aufsätze Seelen! wie vil Tag hat nun die Mission gewähret? wie vil Wasser hat man angewandt / euch diese Tag herum zu reinigen von eurem Aufsatz! wie vil Einsprechungen Gottes / wie vil Predigen / und Ermahnungen habt ihr gehabt? ist der Aufsatz dannoch nit geheulet? send die Macklen nit vergangen? hat dir die Mission zu nichts gedienet / als daß deine Sünde Christl. Wecker. II. Theil.

den desto sträfflicher wurden? O wehe dir! dann es ist ein beharlicher Aufsatz: *Si deprehenderit creviss, lepra perseverans est.* Wehe dir! dann jest werden die Priester auffhören dich zu waschen. Wehe dir! dann du stehest in Gefahr / in das ewige Feuer geworffen zu werden. *Idcirco comburetur flammis.* Dann es ist zu besorgen / daß dich Gott verlassen werde zur Straff deiner Hartnäckigkeit.

20. **I**st nit eben dieses / was Christus der Stadt Jerusalem getrohet bey dem Heil. Mattheo, da er sagt: O Jerusalem / Jerusalem / die du meine Propheten tödtest / und steinigest / welche zu dir gesandt worden: *Jerusalem, Jerusalem, quae occidis Prophetas, & lapidas eos, qui ad te missi sunt.* Wie oft hab ich dich unter meinen Flügeln versambeln wollet / aber du hast nit gewolt: *Quoties volui congregare filios tuos &c. & noluit.* Nun sehe / daß du wirst verlassen werden: *Ecce relinquetur domus vestra deserta.* O Jerusalem! O Seel! die du verachtet hast sowol meine Einsprechungen / als die barmherzige Straffen / welche lauter Propheten waren / die ich zu dir gesandt hab / dich zu meiner Gnad und Freundschaft zu bringen: *Quae occidis Prophetas.* Die du wie ein harter Stein dich widersest hast meinen Abgesandten / die ich zu dir geschickt hab / dir die Verzeihung der Sünden zu wegen zu bringen: *Et lapidas eos, qui ad te missi sunt.* Siehe / wie vil Mittel ich angewandt / dich zu mir zu ziehen / und du hast nit gewolt: *Et noluit.* M m Wie

20. *Matth. 23.*

Wie oft hab ich dir deine Sünden verzeihen wollen / und du hast nit gewolt; *Et noluit.* Wie oft hab ich dich gebetten/meine Freundschaft anzunehmen / als wann ich derselben vermöchten hätte; *Et noluit:* und du hast nit gewolt / was hab ich dann ferner zu thun / als daß ich dich gänglich verlasse? *Ecce relinquetur domus veltra deserta.* Sihe dem Haus wird öd und verlassen stehen. Was verdienst du anders / als daß ich dir meinen absonderlichen Schutz entziehe / und daß du folgendes in grössere Sünden und Schäden gerathest? *Ecce derelinquetur domus veltra deserta.*

21.

Amos. 7.

Sage O Prophet Amos! was siehest du am sitenden Capitel deiner Prophezeung? er sagt: *Ecce Dominus stans super murum licum.* Sihe / der Herr stehet auff einer angeworffnen Stadt: Maur; und was thut er allorten? *Et in manu ejus trulla Camentarii,* under hat ein Maurers-Röle in der Hand. Kan auch ein selkame Erscheinung seyn? als Gott mit einer Maurer-Röle in der Hand? dieses ist nit ohne sonderes Geheimniß / sagt Hugo der Cardinal: Es dienet die Maurer-Röle zum abebnen; es brauchet sie der Maurer / die Maur zu verstreichen / daß sie von dem Regen und Ungewitter nit Schaden lende. Sehet ihr allhier / O Christglaubige / was Gott thut mit der Seel / wann er in ihr wohnen will? *Ecce Dominus stans super murum licum.* Sihe / der Herr stehet auff der angeworffnen Maur; er will sie bewahren vor der Sünd / vor dem Teuffel / und vor der Höllen. Ein jede Gutthat / ein jede Predig / ein jede väterliche Straff und Züchtigung ist nichts anderst / als daß er sie verstreicht / damit die Seel nit fallen soll in das ewige Verderben: *Et in manu ejus trulla.* Er hat die Röle in der Hand. O was ist dieses für ein grosse Gnad! Aber höret / was darauff folgt / und zu fürchten ist: *Ecce ego ponam trullam in medio populi.* Sihe ich will die Maurers-Röllen bey diesem Volk niederlegen. Es siehet seine Göttliche Majestät / daß all sein Sorgfältigkeit / und Fleiß umbsonst ist / da sagt er: ich bin ganz mühd wegen der Undanckbarkeit diser sündhaften Seel; ich will die Röle niederlegen / und solche bey ihr nit mehr brauchen: *Ecce ego ponam trullam.* Geht sie also mit mir umb? da ich sie mit grosser Sorg bestreiche / macht sie alle Tag neue Riß und Löcher / durch welche der Teuffel ihr Feind hineintringet; *Ecce ego ponam trullam.* So will ich die Röle niederlegen; ich will ihr meinen absonderlichen Schutz entziehen; es mag nun das Ungewitter hineinschlagen / und sie zu Grund richten; ich will sie weiter nit mehr bewahren: *Ecce ego ponam trullam.* Hugo Cardinalis sagt: *Usque modo fui protector Israél, sicut initio, est quædam protectio contra pluvias, & tempestates. Sed de cætero non protegam eum.* Bis anhero bin ich ein Beschützer Israél gewesen / als wie der Mördel und

die Bestreichung die Maur beschützet wider den Regen / und das Ungewitter; aber fort hin will ich dieses Volk nit mehr beschützen. O Seel! was ist mehrer zu fürchten / als diese Verlassung? Sündigest du immerfort? siehet Gott zu? und züchtiget dich nit mehr? O dieses ist die allergröste Straff! sagt der Heilige Ambrosius: *Nihil gravius, quam errantem à Deo deferi, ut se revocare non possit.*

Dieses ist / sagt der H. Chrysostomus, was dem Cain widerfahren / von welchem der Geschicht-Schreiber in H. Schrift sagt / daß er auß Gottes Angesicht gangen sey: *Egressus est Cain à facie Dei:* Dann er ist verlassen worden von dem Göttlichen Schutz wegen seiner Grausamkeit und Hätigkeit: *Egressus dicitur à facie Dei, hoc est, nudatus ejus præsidio propter abominabile facinus.* Eben in Gen. dieses ist / was Gott auch durch den Propheten Ezechiél einer undanckbaren Seel angetrohet / da er gesagt: *Jeget will ich mich nit mehr ereyfferen / umb deiner Werck willen / sondern will dich deinen Begierlichkeiten überlassen: Auffereture zelus meus ad te.* Dieses ist / was seine Göttliche Majestät auch durch den Propheten Oieas gesagt: Sündiget / sündiget nur / so es euch gelustet / ihr habt kein Gnad mehr von mir zu gewarthen / euer gröste Straff soll seyn / daß ich euch ungestraft sündigen lasse: *Non visitabo super hiis veltras, cum fuerint fornicatae.* Dieses ist / was Gott auch bey dem H. David gesagt / und bey dem H. Paulo widerhollet von hartneckigen Sünderen: *Et dimisi eos secundum desideria cordis eorum.* Ich hab sie den Lüsten ihres Herzens überlassen. Gott erzeiget seinen Zorn nie mehrer / als wann er den Sünder also lauffen laßt / und ihn nit mehr strafft; *Secundum multitudinem irarum non quaeret.* Dieses ist die gröste Straff / welche Christus angetrohet den Juden / als er zu ihnen gesprochen: *Ich gehe hinweg / ihr werdet mich suchen / aber nit finden; und werdet in eurer Sünd sterben: Ego vado, quaeritis me, & in peccato vestro moriemini.* Wehe dir / O Sünder! der du mich anhörest / wann diese so erschrockliche Trohung auch an dir erfüllt wird! Wehe dir / wann dich Gott also verlastet / sagt der H. Hieronymus, als wie der Wein-Zürl den Weinberg verlastet / wann die Trauben schon abgeloßet worden: dann wann die Frucht hinweg ist / so bewahret er ihn nit mehr / er laßt ihn offen stehen / daß auch die wilde Thier in denselben hinein können. Wehe dir! wann dich Gott sterben laßt in diesem armseeligen Standt: *In peccato vestro moriemini.* Ich wahrne dich / O Sünder / und sage dir noch einmahl: es kan seyn / daß diese Mißion die letzte Ermahnung ist / und wann du sie verachtest / daß dich Gott hernach verlaste / und du in deinen Sünden sterbest / und ewig verderbest.

Es hat wohl unglückselig sein Leben geendet

endet jener Kriegs-Obriste des Davids / Amala genannt / er ist dem Joab begegnet / seinem Freund / Vetter / und Bluts-Verwandten / und da ihn dieser unter dem Schein der Lieb gegrüßt / und umfangen / hat er den Dolchen herausgezogen / und ihm in die Seiten hinein gestossen ; warvon er gleich gestorben : Nec secundum vulnus appoluit , & mortuus est. Dieses ware wohl ein armseeliger Tod. Wahr ist es / sagt der gelehrte Mendoza ; aber Amala ist selbst daran schuldig gewesen. In wem aber ? hat er dann den Joab beleidiget ? oder sonst etwas begangen / so des Todes würdig war ? ware er mit ein vortheillicher Feld-Obriste des Davids ? Wahr ist es / er hat kein solche Missethat begangen / und er war ein guter Soldat ; aber mercket / was sich zugetragen hat. Es hat ihn David abgesandt / das Kriegs-Volk zu versambeln / und ihm zugleich befohlen / er sollte innerhalb drey Tagen sich wider bey ihm einfinden : Convoca mihi omnes viros Juda, in diem tertium, & ruadekto presens. Was hat Amala gethan ? er hat sich länger / als ihm befohlen war / aufgehalten / bis er wider zu David kommen ist : Moratus est extra placitum, quod ei constituerat Rex. Abulensis sagt ; Ultra terminum, vel diem sibi praefixum. Er hat sich über den bestimmten Tag verweylet. O du armseeliger Amala ! sagt Mendoza, wann du den dritten Tag kommen wärest / wie es dir befohlen war / so wärest du keines so unglückseligen Todes

gestorben : weil du aber nicht gehorsamet / hast du es mit dem Tod bezahlet. O du Armseeliger ! wie weißt du / daß die Zeit der Mission nit eben diejenige Zeit gewesen / welche dir Gott bestimmt hat / damit du wider zu Gott kehren soltest ? Wann das wäre / und du dich dennoch nicht bekehrtest / wie würd es dir ergehen ? gedencke / wie es dem Amala ergangen / da er sich über den bestimmten Tag verweylet : Moratus est, ultra diem sibi praefixum. Sihe / es geht die Mission zu end / wir ziehen hinweg ; Derelinquamus eam, & eamus unusquisque in terram suam. Wir wollen sie verlassen / und ein jeder wider in sein Land kehren. O du Armseeliger / wie weißt du / daß nit ein verrätherischer Joab dir heimlich einen Streich versehe / darvon du gähling dein Leben verliedest ? Wie weißt du / daß dir nit ein Ziegelstein / der vom Dach herab fällt / ein solcher Joab seyn werde / der dich in die Ewigkeit schicke ? wie weißt du / ob nit der Teuffel selbst / (wie schon manchen widerfahren) die Versohn eines Joabs an dir vertreten / und auß Gottes Befehl dir das Leben nehmen werde / nachdem er dich erwarm in den Armen einer Liebhaberin gar freundlich gegrüßet / und umfangen ? Wie weißt du / ob dir nichts dergleichen geschehen werde zur Straff deiner Verweylung ? und wann es dir geschehe / wie es vil anderen geschehen ist / wis würdest du fahren ? Höre / höre / du wirst es bald sehen.

Der fünffte Absatz.

Der verstockte Sünder wird müssen Rechenschaft geben / daß die Mission nit an ein anders Orth kommen ist.

24. **B**ilde dir ein / (und fürchte / daß es nit auch in der That geschehe) der gerechte GOTT nehme dich durch einen gählingen Tod auß diesem Leben hinweg / zur Straff / daß du seine barmherzige Ermahnungen verachtet hast / welche wir in seinem Nahmen dir diese Zeit her gethan haben. Was wird es mit dir werden ? wie wirst du bestehen bey dem Gericht Gottes ? der Prophet Jeremias sagt : Eamus unusquisque in terram suam. Lasset uns hinweg gehen / ein jeder in sein Land. Wir wollen diesen Sünder verlassen / als welcher zu einem unheilbaren Babylon worden : lasset uns wider nach Haus kehren / dann sein Gericht ist bis in den Himmel kommen / und schreyet umb gerechte Rach über seine Ubelthaten : Quoniam pervenit usque ad caelos iudicium ejus. Sein sagt dieses ? die Abgesandte Gottes / die wir albereith darvon ziehen. Origenes : Qui- cunque hominum, cui credita est cura sermorum, ad salutis medicinam deferendam. Wer sagt es mehr ? die heilige Engel / welche den Sünder / der nit mehr zu heysen ist in der Eund des Todes / dieweil er ihm nit zu Neuen gemacht hat ihre liebevolle Sorgen / Christi. Wecker. II. Theil.

die sie für ihn getragen / wie abermahl Origenes redet : Sceterunt medici, sub magno medico, Angeli DEI, volentes animam liberare à vitio. Lasset uns hinweg gehen / sagen sie / von diesem Sünder ; lasset ihn erfahren das Gericht ohne Barmherzigkeit / weil er auch selbst mit seiner eignen Seel kein Barmherzigkeit gehabt hat : Quoniam pervenit usque ad caelos iudicium ejus. Sein Gericht ist kommen / da er keinen Schutz mehr von uns zu gewarthen. O GOTT ! was wird dieses für ein Verlassung seyn ? was für ein Gericht / was für ein Rechenschaft / und was für ein erschrockliches Urtheil wird darauff erfolgen ? Gedencke nun / O Sünder / du stehst schon vor eben demselben Richter / den du beleydiget / und dessen Barmherzigkeit du verachtet hast. Gibe Rechenschaft / wird er sagen / wegen der Mission / die ich dahero zu dir gesandt hab : Gib Rechenschaft von allen Predigen / so du gehöret hast / und auch von denjenigen / die du nit hast anhören wollen / damit du die Krafft der Wahrheit nit empfinden müstest. Gib Rechenschaft von allen Lehren und Exempeln / welche dir von meinen Gesandten zur